



Antwort zur Anfrage Nr. 0176/2022 der Stadtratsfraktion DIE LINKE betreffend **Innenstadt-Parken (DIE LINKE)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

- 1. Gibt es Erhebungen der PMG darüber, wie hoch die Auslastung ihrer Parkhäuser und Tiefgaragen während der Woche tagsüber und abends sowie an Wochenenden ist? Wenn ja, wie sind die Zahlen?**

In den Abend- und Nachtstunden ist die Belegung in den PMG-Parkhäusern von Kurzzeitparkern und Dauerparkern sehr gering. Tagsüber hingegen ist die Auslastung durch Dauerparkern und Kurzzeitparkern konstant. An Markttagen oder Kinotagen ist die Auslastung durch Kurzzeitparkern höher als an regulären Tagen.

Der Nachttarif beginnt bereits schon in den Abendstunden ab 19 Uhr, so dass auch die Abendgäste in Mainz von dem günstigen Nachttarif profitieren können.

Zudem bietet die PMG-Parkhäusern zwei Anwohner tarife an, die leider von Dauerparkern sehr wenig gebucht werden.

- 2. Hat die Stadt Mainz die Möglichkeit, bei den privat betriebenen Parkhäusern ebendiese Zahlen anzufragen? Wenn ja, bitten wir um die Angabe der Zahlen?**

Nein, Belegungs- und Auslastungszahlen werden der Stadt von privaten Anbietern nicht zur Verfügung gestellt.

- 3.1. Wie viele der 10.000 Parkgutscheine, die die Stadt Mainz im vergangenen Sommer angeboten hat, um die lokale Wirtschaft während der Corona-Krise anzukurbeln, wurden in Anspruch genommen?**

Es wurden im Rahmen der Aktion „Mainz startet durch – kostenfreie Parkkarten“ alle 10.000 Parkgutscheine von Unternehmen in der Innenstadt angefordert und an diese ausgegeben. Die Anzahl der tatsächlich an den Automaten eingelösten Parktickets kann technisch nicht erhoben werden.

- 3.2. Wurden die Händler:innen im Nachgang zu der Aktion befragt, inwieweit der Umsatz in den teilnehmenden Geschäften während des Aktionszeitraums gestiegen ist? Wenn ja, wie lauten die Zahlen dazu?**

Es wurde keine explizite Evaluation zu Auswirkungen der Aktion „Mainz startet durch – kostenfreie Parkkarten“ auf die Umsätze der lokalen Wirtschaft vorgenommen. Hierzu wäre ein umfangreicher Forschungsaufwand notwendig gewesen, im Rahmen dessen alle Unterneh-

mer:innen alle ihre Kund:innen bzw. Besucher:innen befragen und anschließend Informationen zur weiteren Auswertung an die Landeshauptstadt Mainz weiterleiten hätten müssen.

Mainz, 08.02.2022

gez. Steinkrüger

Janina Steinkrüger
Beigeordnete